

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09204465
Kreis	Chemnitz, Stadt
Gemeinde	Chemnitz, Stadt
Anschrift	Eulitzstraße 6; 8; 10; 12; 14; 16; 18; 20; 22; 24
Gem. * Fl-stck. * Flur	Chemnitz * 2795; 3006a; 3006b; 3006c; 3006d; 3006; 3134d; 3134; 3134g; 3134f

Kurzcharakteristik

Wohnanlage, bestehend aus zehn Mietshäusern in geschlossener Bebauung mit Vorgärten; zweite Wohnbebauung der unmittelbaren Nachkriegszeit in Chemnitz, ausgeführt in Gewölbebauweise und damit Dokument der herrschenden Mangellage, besonders qualitätvolle traditionalistische Gestaltung, sehr guter Erhaltungszustand, baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung

Denkmaltext

Die Gebäude wurden um 1950 (nach Auskunft der Bewohner) errichtet und gehören damit zu den frühesten Wohnhausbauten der Nachkriegszeit in Chemnitz und insbesondere des Wohngebietes "Kaßberg". Der ursprüngliche Straßenverlauf mit seiner gründerzeitlichen Quartierbebauung wurde bei der Neubebauung dieses durch die Bombenangriffe stark zerstörten Abschnittes des Kaßberges aufgegriffen. Die als geschlossener Straßenzug konzipierten Gebäude stehen traufständig zur Straße. Auch durch die Fassadengestaltung, die noch traditionellen Bauformen verhaftet ist, und die Stockwerkszahl erfolgt eine Angleichung an die ursprüngliche, in diesem Straßenzug noch teilweise vorhandenen Altbebauung. Es wurden wohl Bauauffassungen der 10er und 20 iger Jahre des 20. Jh. (wichtige Beispiele hierfür in der benachbarten Ulmenstraße) aufgegriffen und mit neueren Bauauffassungen und zeitbedingten bautechnischen Notwendigkeiten verknüpft. Trotz komplizierter wirtschaftlicher Situation wurden handwerklich solide ausgeführte und architektonisch qualitativ gestaltet Gebäude errichtet. Zu diesen traditionellen Bauauffassungen, die diese Gebäude noch prägen, gehört die Verkleidung der Sockel durch Porphyrtuffplatten bzw. Klinkerplatten, die Betonung der Eingangsbereiche durch massive Vorbauten (Nr. 16 - 24) und die Einfassung der Haustüröffnung durch Porphyrtuffplatten und die Betonung der Hauseingänge durch Putzfaschen mit Natursteinverzierungen (bei Nr. 6 - 14) sowie das kräftig ausgebildete Kranzgesims. Die Mehrfamilienhäuser weisen im wesentlichen die gleichen Gestaltungsmerkmale auf. Hierzu gehört der zeittypische "Madenputz", die regelmäßige Anordnung der noch relativ kleinen Rechteckfenster (noch stehende Fensterformate), die in der Hausmitte engere Abstände aufweisen, das durchgehende kräftige Kranzgesims mit dem darüber befindlichen Architravgeschoß mit kleinen Bodenfenstern. Die Fensteröffnungen sind im Verhältnis zur Wandfläche noch relativ klein ausgebildet. Diese Fassadengestaltung hat durchaus noch seine Vorbilder in den traditionalistischen Architekturauffassungen der Vorkriegszeit. Wichtige Gestaltungselemente der Fassaden sind weiterhin die zweiflügeligen Sprossenfenster und die ebenfalls zweiflügeligen Haustüren mit Glaseinsätzen, teilweise auch mit Oberlichtern. Auch diese Tür- und Fensterausbildungen sind traditionellen Bauauffassungen stark verpflichtet. Durch das beschriebene Verhältnis der Fenstergrößen zu den Wandflächen strahlen die Gebäude eine gewisse Schwere und Behäbigkeit aus. Die Vereinheitlichung der Gebäude verleiht dieser Straßenzeile schon den Charakter der späteren Wohnblöcke. Durch die Betonung der Hausmitte und der Eingangsbereiche sowie die optische Trennung der Gebäude durch die Regenfallrohre bleiben sie gleichzeitig noch in ihrer Wirkung Einzelgebäude. Somit symbolisieren diese Gebäude den Übergang vom Einzelhaus zur späteren Wohnblockbebauung. Trotz dem Zug zur Vereinheitlichung wird eine gewisse Maßstäblichkeit der Baukörper gewahrt.

Auch das Innere der Gebäude wird geprägt durch die stilistischen Auffassungen der frühen 50 iger Jahre. Das Treppenhaus mit zweiläufiger Steintreppe, die durch eine durchbrochene Wand getrennt wird und die schlichten Wohnungstüren sind noch geprägt durch die Not der Nachkriegszeit. Eine Besonderheit bildet die auf Grund des Baustoffmangels der unmittelbaren Nachkriegszeit erfolgte Wölbung des Treppenhauses und der Wohnräume in der traditionellen Technik der Kappengewölbe. Es muss ausdrücklich darauf hingewiesen werden, dass nur sehr wenige der Nachkriegsgebäude in dieser traditionellen Bautechnik errichtet wurden, demzufolge sind diese Gebäude singulär. Bemerkenswert ist der hervorragende Originalzustand der Gebäude. Es konnten keinerlei wesentliche Bauveränderungen des äußeren Erscheinungsbildes der Gebäude festgestellt werden (dies gilt vermutlich auch für das Innere der Gebäude). Damit sind diese Gebäude ein charakteristisches Beispiel der Architekturgeschichte und der Bautechnikgeschichte der Nachkriegszeit.

Der Denkmalwert der Gebäude Eulitzstr. 6 - 24 (gerade Hausnummern) in Chemnitz ergibt sich aus der stadtgeschichtlichen und baugeschichtlichen Bedeutung als typische Wohnhausbauten der frühen 50iger Jahre des 20. Jh. in hervorzuhebendem Originalzustand, der Singularität von Gebäuden mit kappengewölbten Treppenhäusern und Wohnräumen in der Nachkriegszeitarchitektur, aus der künstlerischen Bedeutung auf Grund der schöpferischen Anwendung traditioneller Architekturauffassungen verbunden mit der Notwendigkeit zur Rationalisierung des Bauens sowie aus der städtebaulichen Bedeutung durch das Aufgreifen des alten Straßenverlaufs und der historischen Quartierbebauung und die durch die Fassadengestaltung bedingte dominante Wirkung der Gebäude im Straßenzug.

LfD/1996/2014

Datierung bez. 1951 (Mehrfamilienwohnhaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer

LVIII/47/35

Aufnahmejahr

Fotograf

Beschreibung

Wohnanlage, bestehend aus zehn Mietshäusern in geschlossener Bebauung mit Vorgärten



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

LVIII/47/36

Wohnanlage, bestehend aus zehn Mietshäusern in geschlossener Bebauung mit Vorgärten



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

LVIII/47/E

Wohnanlage, bestehend aus zehn Mietshäusern in geschlossener Bebauung mit Vorgärten



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

LVIII/48/1

Wohnanlage, bestehend aus zehn Mietshäusern in geschlossener Bebauung mit Vorgärten



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

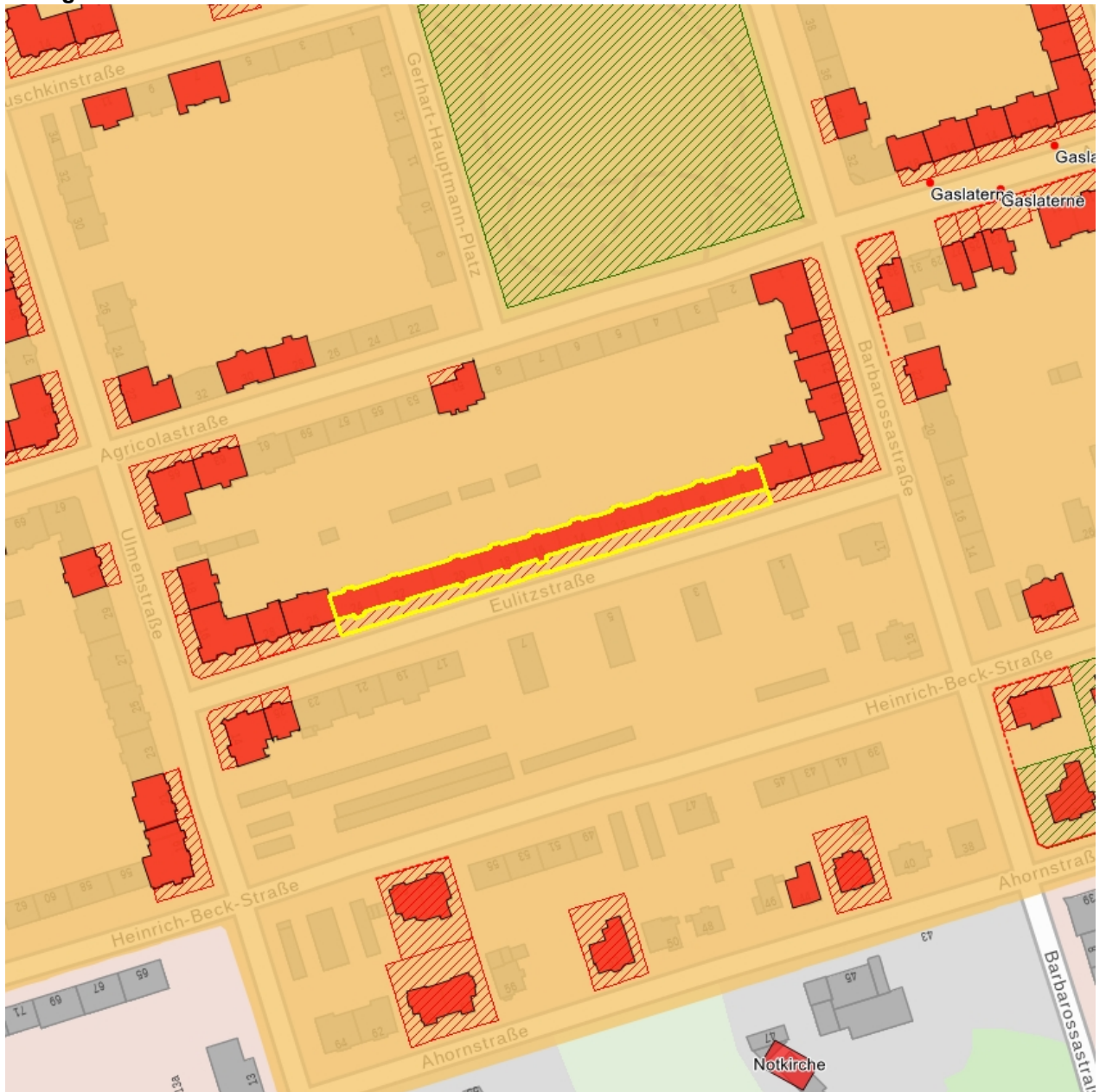
F 09204465 B

2009

Nitzsche, Mathis

Eingang eines Wohnhauses einer Wohnanlage (Eulitzstraße 6-24)

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

